

Pressemitteilung

19.12.2013

Zahl der kriegesischen Konflikte erneut leicht zurückgegangen

Nach Untersuchungen der Hamburger Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) wurden 2013 vier Kriege und bewaffnete Konflikte weniger geführt als im Jahr zuvor. Deren Zahl lag damit bei 30. Darüber hinaus waren auch 2013 eine ganze Reihe von Gewaltkonflikten zu beobachten, die nicht von der AKUF erfasst werden.

Als beendet sind insgesamt sieben kriegesische Konflikte zu betrachten. Umgekehrt begannen 2013 drei bewaffnete Konflikte neu. Die von organisierten Kämpfen zahlenmäßig am stärksten betroffenen Weltregionen waren 2013 Afrika mit 11, gefolgt vom Vorderen und Mittleren Orient mit 10 und Asien mit 8 kriegesischen Konflikten. In Lateinamerika war ein Krieg zu verzeichnen.

Neu eskalierte bewaffnete Konflikte

Während die Aufmerksamkeit in **Ägypten** sich 2013 vor allem auf den Konflikt um den Sturz des gewählten Präsidenten Mursi richtete, fanden auf der Sinai-Halbinsel mehrfach Kampfhandlungen zwischen Islamisten und der Armee statt. Auch in **Tunesien** eskalierte im Schatten des Machtkampfes zwischen Regierung und Opposition ein bewaffneter Konflikt. Im Grenzgebiet zu Algerien kam es wiederholt zu Kämpfen zwischen Islamisten und Sicherheitskräften. Der dritte neue bewaffnete Konflikt eskalierte 2013 in **Mosambik**. Dort kündigte die RENAMO, die 1975-1992 in einem lang andauernden Krieg gegen die Regierung gekämpft hatte an, erneut zu den Waffen greifen zu wollen. Sie beendete damit vorerst ihre Rolle als politische Oppositionspartei. Zu bewaffneten Auseinandersetzungen kam es jedoch bislang nur sporadisch.

Beendete Kriege und bewaffnete Konflikte

Im Jahr 2013 nicht mehr als kriegerische Konflikte weitergeführt, wurde eine Reihe von Auseinandersetzungen, in denen Kampfhandlungen bereits in den Vorjahren nicht mehr kontinuierlich geführt wurden. Der bekannteste unter diesen ist sicherlich der Konflikt zwischen **Israel** und palästinensischen Gruppen. In der Casamance-Region im **Senegal** und im kurdisch bewohnten Teil des **Iran** hatten ebenfalls noch vor wenigen Jahren Kriege stattgefunden, die sich zunächst zu bewaffneten Konflikten abgeschwächt hatten und in denen nunmehr nur noch vereinzelt gewaltsame Auseinandersetzungen stattfanden. Auch in **Indien**, im Bundesstaat Manipur, erreichten die gewaltsamen Auseinandersetzungen erstmals seit mehreren Jahren nicht mehr das Niveau eines bewaffneten Konfliktes. Ebenfalls beendet wurden kürzere bewaffnete Konflikte in **Burundi** und **Tadschikistan** sowie die gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen **Sudan** und **Südsudan** um die umstrittene Provinz Abyei.

Gewaltkonflikte jenseits von Kriegen und bewaffneten Konflikten

Auch 2013 war eine ganze Reihe von Gewaltkonflikten zu beobachten, die nicht als Kriege oder bewaffnete Konflikte im Sinne der AKUF zu bezeichnen sind. Dazu gehörte zum Beispiel - wie bereits in den vergangenen Jahren – vor allem die Gewalt zwischen den verschiedenen Drogenbanden in Mexiko. Diese Konflikte forderten 2013 erneut mehr Todesopfer als die meisten Kriege. Auch in anderen Staaten Zentralamerikas ist bereits seit Jahren ein hohes Gewaltniveau zwischen rivalisierenden Banden zu verzeichnen. Wechselseitige Übergriffe von Milizen verschiedener Bevölkerungsgruppen waren in mehreren Ländern zu beobachten. In Nigeria zeichneten hierfür muslimische und christliche ebenso wie ethnische Milizen verantwortlich; in Myanmar waren es buddhistische und muslimische und im Libanon sunnitisch-muslimische und alawitische Milizen. In allen diesen Fällen gab es mehrere Dutzend bis zu über 100 Todesopfern und die Übergriffe erstreckten sich jeweils über mehrere Monate. Ebenfalls Dutzende Todesopfer forderten Zusammenstöße zwischen Anhängern von Regierung und Opposition sowie Demonstranten und Sicherheitskräften in Bangladesch.

Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung
Universität Hamburg, Allende-Platz 1, D-20146 Hamburg

Ihr Ansprechpartner: Wolfgang Schreiber

Tel. +49 40 42838-3689

Fax +49 40 42838-2460

E-Mail akuf@sozialwiss.uni-hamburg.de

www.akuf.de

Die kriegerischen Konflikte im Jahr 2013

	Beginn	Einstufung 2013
Afrika		
Äthiopien (Ogaden)	2007	Bewaffneter Konflikt **
Kongo-Kinshasa (Ostkongo)	2005	Krieg
Mali	2012	Krieg
Mosambik	2013	Bewaffneter Konflikt
Nigeria (Boko Haram)	2009	Krieg
Somalia	1988	Krieg
Sudan (Darfur)	2003	Krieg
Sudan (Südkordofan und Blauer Nil)	2011	Krieg
Südsudan	2010	Krieg *
Uganda (LRA)	2009	Krieg
Zentralafrikanische Republik	2006	Krieg
Vorderer und Mittlerer Orient		
Afghanistan	1978	Krieg
Ägypten	2013	Bewaffneter Konflikt
Algerien	1992	Bewaffneter Konflikt
Irak	1998	Krieg
Jemen (Al-Qaida)	2010	Krieg
Libyen	2011	Bewaffneter Konflikt
Russland (Nordkaukasus)	1999	Krieg
Syrien	2011	Krieg
Tunesien	2013	Bewaffneter Konflikt
Türkei (Kurden)	2004	Bewaffneter Konflikt **
Asien		
Indien (Assam)	1990	Bewaffneter Konflikt
Indien (Kaschmir)	1990	Krieg
Indien (Naxaliten)	1997	Krieg
Myanmar (Kachin, Karen u.a. Minderheiten)	1948	Krieg
Pakistan (Taliban)	2007	Krieg
Philippinen (Mindanao)	1970	Krieg
Philippinen (NPA)	1970	Krieg
Thailand (Südthailand)	2004	Krieg
Süd- und Mittelamerika		
Kolumbien	1964	Krieg

* 2012 bewaffneter Konflikt

** 2012 Krieg